Um die Bezirksmeisterschaft

am Sonntag, dem 7. Februar 1932, 14.30 Uhr, auf dem Sportplatz Süd-Helios in Reick, Tornaer Straße

DSV (Meister der Gruppe A) gegen 1885 (Meister der Gruppe B)

Straßenbahnen: 13 und 9. Autobus: Dresden—Pirna, Staatsbahn bis Reick . Eintritt 40 und 20 Pfennig

Ueberfüllte Overhagen-Versammlung in Radeberg!

(Arbeiterkorrespondenz Nr. 47)

Bereits das drittemal sprach Theo Overhagen in Radeberg vor 900 Besuchern. Oft von stürmischem Beifall unterbrochen, zog er die klare Linie zwischen der bürgerlichen Demokratie und dem siegreichen Aufstieg des russischen Proletariats. 300 Lichtbilder zeigten drastisch und wahrheitsgetreu das Leben der Arbeiterschaft im befreiten Sowjetrußland, im Gegensatz zum Leben des Proletariats in den kapitalistischen Staaten. Tiefen Eindruck hinterließen die Bilder des Weltkrieges; auf der einen Seite Tote, Verwundete und Krüppel, die Opfer des Schützengrabens, und auf der anderen Seite die Verkünder des 3. Reiches in der Etappe, wie sie „Krieg" machten.

Das Ergebnis der Versammlung ist: **8 Aufnahmen für die KPD, 2 für die IAH. Die Geldsammlung erbrachte den Betrag von 22,69 Mark.**

Folgende Protestentschließung gegen das Verbot der Demonstration einstimmig angenommen:

„Die in der heutigen öffentlichen Versammlung anwesenden Einwohner erheben schärfsten Protest gegen das Verbot der von der KPD angemeldeten Demonstration und fordern sofortige Aufhebung desselben."

Bürgersteuer 1931 kann erlassen werden

Eine sächsische Ministerialverordnung

Unter Hinweis auf die reichsgesetzlichen Vorschriften über die Erhebung der Bürgersteuer 1931 hat das sächsische Ministerium des Innern eine Verordnung erlassen, in der u. a. bestimmt wird:

Bei Personen, die nach ihren Einkommens- und Vermögensverhältnissen zur Zahlung der Bürgersteuer tatsächlich außerstande sind, kann die Beitreibung unterbleiben, wenn sie von vornherein aussichtslos ist. Weisen Arbeitnehmer, für die eine Steuerkarte ausgestellt ist, der Gemeindebehörde im Einzelfall nach, daß die Bürgersteuer z. B. infolge langer Arbeitslosigkeit, wegen besonders stark verkürzter Arbeit, Krankheit oder besonders hoher Kinderzahl nicht oder nicht voll beitreibbar sein würde, wenn sie nicht Lohnempfänger wären, so kann der Gemeinderat die Bürgersteuer ganz oder teilweise erlassen.

In diesen Fällen wird dem Gesuchsteller zweckmäßigerweise ein kurzer schriftlicher Bescheid erteilt, aus dem sich die Zeit, auf die der Erlaß ausgesprochen wird, und seine Höhe ergibt. Händigt der Arbeitnehmer den Bescheid dem Arbeitgeber aus, so hat dieser vom Bürgersteuerabzug in dem auf dem Bescheid angegebenen Umfange abzusehen. Er hat den Bescheid bei den Belegen über die Abführung der Bürgersteuer aufzubewahren und ihn bei Außenkontrollen durch die Finanzämter mit vorzulegen. Die von der Gemeindebehörde auszustellenden Bescheide sollen einen Vermerk enthalten, indem der Arbeitgeber auf diese Pflicht hingewiesen wird.

massen agitation heißt vertrieb von **literatur!**

keine zelle ohne literaturobmann, kein arbeiter ohne broschüren zeitschriften, zeitungen, marxistische literatur, erzählungen usw

ub-litstelle rosenstraße 76

Die Arbeiter verlassen die Kirche

Krampfhafte Versuche der Kirche, Einfluß zu behalten

(Arbeiterkorrespondenz 41)

Langenhennersdorf. Bei uns im Ort wird der Kirchenbesuch immer miesser. Um nun die gottlosen Einwohner zur Frömmigkeit zu erziehen, hat man fromme Schwestern herangeholt. Jeden Sonntag predigt ein Pastor aus einer anderen Ortschaft in unserer Kirche, weil unser Ortsgeistlicher erkannt hat, daß die Kirche in großer Gefahr ist. Doch all diese neuzeitlichen Versuche, die Einwohner zu willenlosen gottesfürchtigen Schäfchen zu machen, sind gescheitert.

Die Einwohner erkennen immer mehr die Kirche als Instrument der herrschenden Klasse gegen die Werktätigen. Tretet aus der Kirche aus. Der Verband der proletarischen Freidenker kämpft als einzige revolutionäre Organisation gegen die geistige Unnachtung!

Gute Ergebnisse

Die wirtschaftlichen Ergebnisse aller Unternehmungen werden zur Zeit sehr stark durch die erzwungene Schrumpfung der Kaufkraft der Verbraucher beeinflußt. Das trifft auch auf die Konsumgenossenschaften zu, die ja keine Oase im Wirtschaftsleben bilden, sondern mitten in der Wirtschaft stehen. Verschärfend wirkt dort noch der Umstand, daß die meisten Mitglieder Lohn- und Gehaltsempfänger sind — sofern sie überhaupt noch in Beschäftigung stehen — die sich in der letzten Zeit außerordentlich starke Lohn- und Gehaltskürzungen gefallen lassen mußten. Dazu kommt die an sich erfreuliche, aber den wertmäßigen Umsatz stark beeinträchtigende Senkung fast aller Preise und die bedauerliche Abwanderung der Verbraucher von den hochwertigen, aber teueren, zu den geringeren, aber billigeren Qualitäten.

Der Konsumverein Vorwärts in Dresden erzielte trotz dieser widrigen Umstände im Monat Dezember 1931 einen Monatsumsatz von **4,4 Millionen Reichsmark.** Die Abhebungen von Spareinlagen sind stark zurückgegangen. Die Einzahlungen haben zugenommen. Das ist ein beachtliches Zeichen wieder erwachten Vertrauens in die deutsche Währung und in das eigene Unternehmen. Der Bestand an Spareinlagen stellte sich am 31. Dezember 1931 auf 14 Millionen Reichsmark. Beigetreten sind im November 385 und im Dezember 365 Mitglieder. Das sind sehr gute Ergebnisse und ein erfreuliches Zeichen wachsender konsumgenossenschaftlicher Einsicht der Verbraucher. Der Zugang neuer Mitglieder und die Erzielung verhältnismäßig hoher Umsätze ist sicher im wesentlichen auf die Preiswürdigkeit des Konsumvereins Vorwärts und auf seine soziale Einstellung zurückzuführen.

„Erwerbslose kriegen viel zu viel"

So sagt ein Wohlfahrtsinspektor

Wir brachten vergangene Woche einen Vorgang, bei dem Differenzen zwischen einem Kuplich-Obdach und dem Dr. Paul behandelt wurden. Kuplich wohnt in einem Raum von 14 Quadratmeter Fläche. Bei dem letzten Sturm drückte der Wind den gesamten Rauch aus der Esse in den Raum. Das war so schlimm, daß Frau und Kind an Vergiftungserscheinungen erkrankten. Ein Antrag an die Verwaltung wurde damit beantwortet, daß ihm ein anderer Raum von noch kleinerem Umfange angeboten wurde. Die Verwaltung gibt die Uebelstände zu, schafft aber keine Abhilfe. Bei Inspektor Hermann wurde Kuplich mit Polizei hinausgeworfen. Er ging zur Portitus-Wache und verlangte Eingreifen der Polizei. Dort wurde ihm erklärt durch den wachhabenden Kommissar: „Die Erwerbslosen kriegen viel zu viel Unterstützung, somit würden sie nicht soviel Krach machen". Außerdem erklärte derselbe, die Erwerbslosen brauchten nicht soviel zu essen, da sie ja doch nicht arbeiteten. Wirklich ein Gemütsmensch. Die unteren Beamten allerdings, denen ihre Hungergehälter noch mehr herabgesetzt wurden, fühlen mit ihren erwerbslosen Arbeitsbrüdern. Sie reihen sich ein in die rote Klassenfront.

Rote Sportler in Zittau

Am 8. Januar fand die Gründungsversammlung der Fußballabteilung „Zittau-Süd" statt in „Stadt Wien". Daß es ein Bedürfnis war, bewies die Anwesenheit von 32 Genossen. Der Vorstand wurde einstimmig gewählt, und zwar als 1. Vorsitzender Gen. Metzner, 2. Vorsitzender Walter Zimmermann, Kassierer Wiegmann, 1. Schriftführer und Spielleiter Mönch, 2. Schriftführer Grüllich. Die Monatsbeiträge wurden wie folgt festgesetzt: Ausgesteuerte 50 Pf., Erwerbslose 50 Pf., Vollarbeiter 80 Pf. Diese Sätze wurden einstimmig genehmigt. Die Klubfarbe ist schwarze Hose und rotes Trey. Süd wird zur Serie mit zwei spielstarken Mannschaften aufwarten, war doch die erste bis jetzt tonangebend im Bezirk der Bundestreuen.

Gen. Schröter, Oberseifersdorf, hielt ein Referat über roten und reformistischen Sport, welches beifällig aufgenommen wurde. Betreffs Unfallversicherung erwähnte der Genosse, daß für den Tag 1 Mark, also 50 Pf. mehr als bei den Bundestreuen, ausgezahlt wird, jedoch dieselbe Zeitspanne wie dort. Mit Freuden hörten die Anwesenden, daß bereits 20 Vereine mit 80 Mannschaften als rote Sportler in der Oberlausitz marschieren.

Mannschaftssitzung findet jeden Freitag in „Stadt Wien" 20 Uhr, statt.

Sämtliche Spielforderungen sind zu richten an Kuhl, Zittau, Gablenzstraße 9.

Amtliche Bekanntmachungen der K

Voranzeige! Mittwoch den 27. 1. Fraktionssitzung des gesamten Dresdner Bezirks im Bürgerkasino, Große Brüdergasse.

Alle Genossen, welche noch in Bundesvereinen angemeldet sind, nehmen selbstverständlich an der in ihrem Wohngebiet stattfindenden Sitzung teil. **Alle Sitzungen beginnen** 20 Uhr. Es findet eine Buchkontrolle statt. **Kein kommunistischer Sportler darf in diesen Sitzungen fehlen!**

In der Woche vom 18. bis 23. 1. nehmen alle Genossen folgenden Sitzungen teil:

Am 20. 1. im Restaurant Rudelsburg, Rosenstraße, die Vereine 02, Naturfreunde, Schwimmer.

Am 20. 1. im Restaurant Dümmel, Glashütter Straße, die Vereine DSV, Fortschritt, Süd-Helios, VfR 01, Jahn, Radfahrer Leuben.

Am 21. 1. im Gasthof Heiterer Blick, Weixdorf, die Vereine Cossebaude, Weixdorf, Ottendorf, Königsbrück, Lausnitz.

Am 22. 1. im Restaurant Wartburg, Heidenau, die Vereine Heidenau, Zschachwitz, Dohna.

Am 23. 1. im Freitaler Hof, Freital, die Vereine Deuben, Hainsberg, Hermannsdorf, Zaukerode, Höckendorf, Brand, Somsdorf, Tharandt, Wilmersdorf.

Tag und Lokal für die Vereine Pirna, Rottwerndorf, Stadt Königstein, Krippen, Ebenheit, Reinhardtsdorf, Stolpen, Bad Gottleuba wird noch bekanntgegeben.

KPD, USC (Sportfraktionsleitung)

Inserate?

Inserate in der Arbeiterstimme, ob groß, ob klein, haben Wirkung und sichern Ihnen Erfolg!

Kauft Kohlen bei Rudolf Fahnauer
Dresden-Neustadt
Wilder Mann Straße 53

Litobleute, Genossen!

Der **Buch- und Zeitschriftenvertrieb Sachsen** befindet sich **Dresden-A., Rosenstraße 76, Hth. 1**

Unser Inventur-Ausverkauf

hat begonnen. Wir bieten Ihnen bei diesen so gewaltige Vorteile, wie sie an Platze noch niemals vorhanden waren. Benutz. Sie die ungeheure Gelegenheit zum billigsten Einkauf!

Preise sind bis zu 30% herabgesetzt

Besonders sehr billige Reisen-Bettwäsche und Steppdecken

Betten-Schubert Nachf.
Freiberg, Untermarkt

Briefbogen
Rechnungen
Mitteilungen
Briefumschläge
Geschäfts- und
Besuchskarten
Familien-
drucksachen

geben Sie uns bitte in Auftrag. Fordern Sie Angebote und unser Bestreben wird sein, Sie als Kunden zu gewinnen

Neudrag
Druckerei-Filiale Dresden
Güterbahnhofstr. 2

Dein Weg

zum Wissen muß führen über die Literatur. Wissen ist Macht!

Führt Dich

etwa das bürgerliche Buch diesen Weg? Nein. Willst Du Dir Wissen verschaffen, so besorg Dir marxistische Bücher. Geh

zur Arbeiter-Buchhandlg.

Rosenstraße 76
Hinterhaus I.